

Mitgliederversammlung vom 8. Mai 2018



Herzlich willkommen!

1. Begrüssung / Programm

1. Begrüssung

2. Verbandsentwicklung 45'

Konsolidierungsstrategie: Rück- und Ausblick

J. Gimmel, Präsident

- Qualitatives Wachstum nach innen, mehr Mitwirkung und Durchlässigkeit, Verstärkung des Nutzens und Agenda-Setting
- Issue-Management und Issue-World-Cafés
- Neuer Verbandsauftritt
- Neuer Leistungsvertrag mit Gesundheits- und Fürsorgedirektion E. Christen / J. Aregger (GEF)

3. Praxisinput: Datenbasierte politische Steuerung 30'

Präsentation mit Praxisbeispielen, T. Bertschinger, Leiter ToKJO, Kinder- und Jugendfachstelle Region Langenthal

4. Statutarische Geschäfte 20'

- 4.1 Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2.5.2017 (Beilage)
- 4.2 Geschäftsbericht 2017 mit Jahresrechnung und Revisionsbericht (Beilage)
- 4.3 Antrag auf Revision der Statuten von 2007 (Beilage)
- 4.4 Budget 2018 (Beilage)
- 4.5 Wahlen
- 4.6 Geschäftsplanung 2018 / 2019

5. Verschiedenes und Abschluss 05'

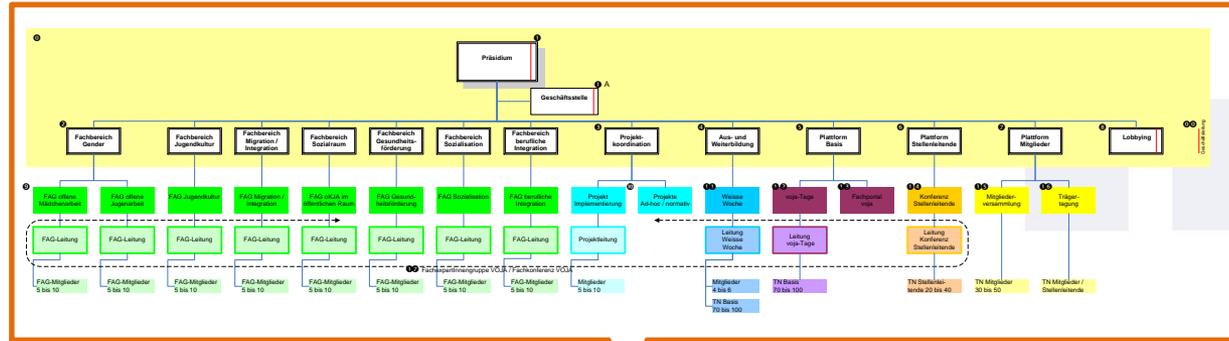
2. Verbandsentwicklung

Konsolidierungsstrategie: Aus- und Rückblick

Qualitatives Wachstum nach innen

- Schlankere Organisation
- Mehr Mitwirkung und Durchlässigkeit auf allen Ebenen
- Verstärkung des Nutzens
- Agenda-Setting / Themenführerschaft für die offene Kinder- und Jugendarbeit Top 20

Schlankere Organisation



Geschäftsleitung

Fach- und Geschäftsstelle

Issue Management

Strategische Projekte

Aus- + Weiterbildung / Personalentwicklung

Plattform Gemeinden

Plattform Stellenleitende

Plattform Basis

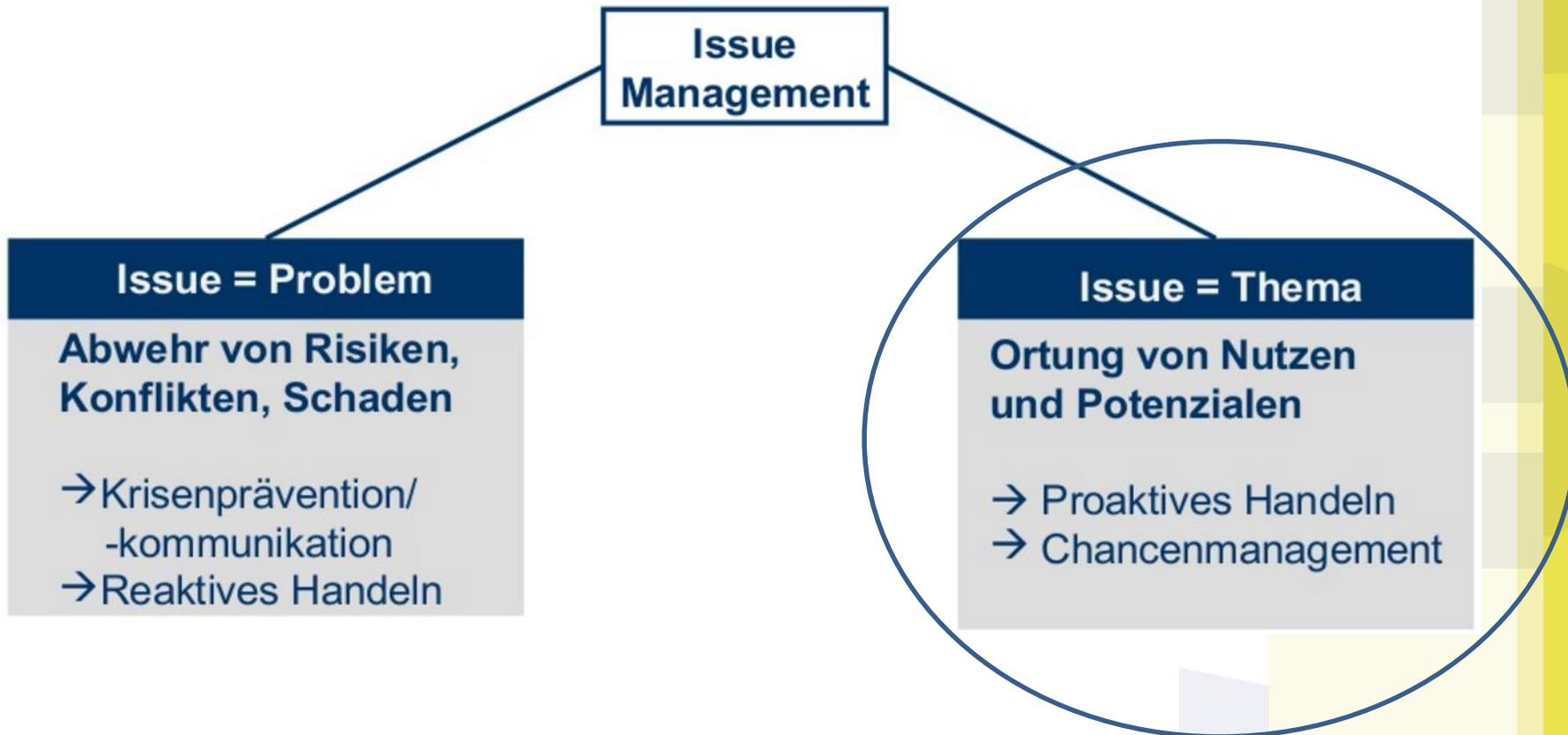
Mehr Mitwirkung, Durchlässigkeit und Nutzen

➔ Issue-Management

- Mehr Mitwirkung und Durchlässigkeit auf allen Ebenen
- Verstärkung des Nutzens
- Agenda-Setting / Themenführerschaft für die offene Kinder- und Jugendarbeit Top 20

Issue-Management

Zielsetzungen des Issue Management

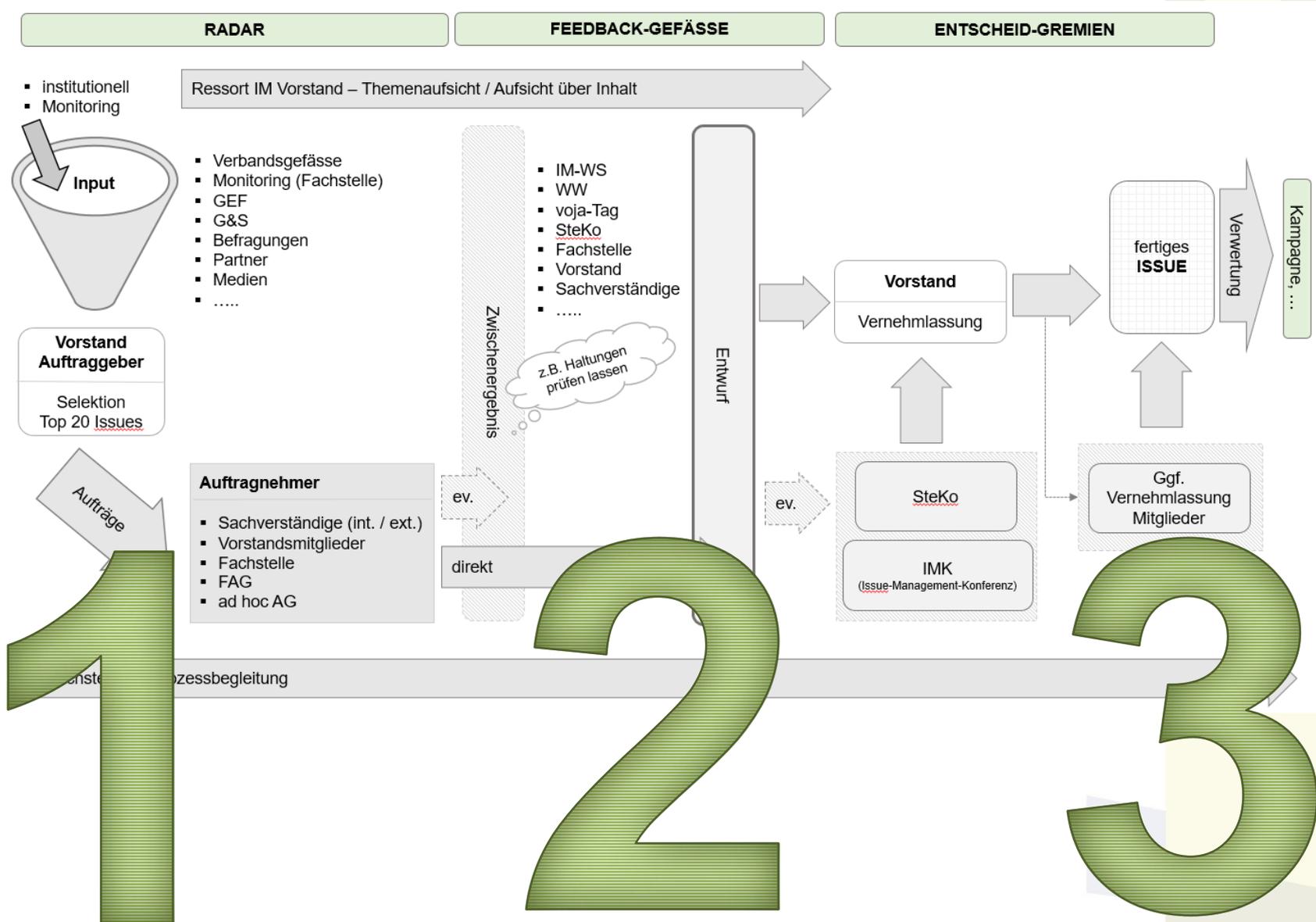


Issue-Management

Issue-Management (Themen-Management)

- Instrument: Wichtige / aktuelle Themen der OKJA identifizieren und priorisieren
- Frühzeitig auf gesellschaftliche Herausforderungen eingehen
- Rasch beste Lösungen mit Umsetzungsbeispielen aus der Praxis finden
- Mehr Nutzen
- Top 20
- Agenda-Setting

Issue-Management (Prozess)



Themen-Dossier: Inhalt

1. Thematische Einführung	
2. Betroffene Politikbereiche	
3a Erfolge / Herausforderungen / Chancen / Risiken	
3b Werte / Haltungen / Forderungen voja aus Sicht OKJA zum Thema	
3c Relevanz gem. Wirkungsziele ASIV (Skala)	
4a Leistungen OKJA	
4b. Konkreter Nutzen	
Für Kinder / Jugendliche	Für Gemeinde / Gesellschaft
5. <u>Good Practice</u> Gemeinden (inkl. Kontakt)	

Pilot Jugendkultur

Auslegeordnung Vorstand anhand Grundlagenpapier

Folgende Themen für ein Issue «Jugendkultur» gehen aus den Gruppenarbeiten hervor:

- Anerkennung Jugendkultur in der Öffentlichkeit
- Gleichberechtigung JuKu mit anderen Institutionen
- Fanarbeit
- Anabolika / Dopingszene: Betätigungsfeld OKJA?
- Zwischennutzung - Freiräume schaffen
- Landflucht
- kulturelle Identität
- Ausgang / Ausgehverhalten – aktuelle jugendkulturelle Trends
- Jugendkulturelle Räume – Stellenwert bei Fachpersonen / in Gemeinde

Pilot Jugendkultur

Priorisierung und Vertiefung Trägertagung

Workshop Issue «Jugendkultur»

Der Vorstand identifiziert (unter Einbezug des Priorisierungsmodells) folgende 3 Themen im Bereich Jugendkultur für die Erarbeitung eines Issues als relevant:

- 1. Zwischennutzung - Freiräume schaffen**
- 2. Ausgang / Ausgehverhalten – aktuelle jugendkulturelle Trends**
(bereits abgedeckt durch Projekt Regionale Jugendpolitik)
- 3. Jugendkulturelle Räume – Stellenwert bei Fachpersonen / in Gemeinde**

Pilot Jugendkultur



Thema:	Zwischennutzungen
Issue-Nr:	1
Erarbeitet durch:	Philippe Eggenschwiler, Norman Gattermann
am:	12.01.2018 (überarbeitet am 08.03.2018 und 26.04.2018 durch FGS)
Ersetzt Version vom:	-

1	Thematische Einführung / Fundierung
	<p>Bemerkungen: Das vorliegende <u>Issue</u> wurde anhand städtischer Begebenheiten erarbeitet, es soll jedoch selbstverständlich auch für den ländlichen Raum gelten. Im Fokus des Beispiels stehen die Zielgruppen «Jugendliche» und «junge Erwachsene», was jedoch den Einbezug der Zielgruppe «Kinder» keinesfalls <u>ausschliessen</u> soll.</p> <p>Der öffentliche Raum ist ein Raum für Begegnungen, Handlungen und Ereignisse, ein Ort des Austauschs und verschiedener Lebensinteressen. Entsprechend vielfältig sind die Aneignungspraxen der Nutzenden. Für Jugendliche und junge Erwachsene hat der öffentliche Raum eine besondere Bedeutung. Dort verbringen sie einen <u>grossen</u> Teil ihrer Freizeit. Der öffentliche Raum bietet eine Plattform für den Austausch und für Auseinandersetzungen unter Gleichaltrigen, <u>ausserhalb</u> der Kontrolle von Erwachsenen. Das macht ihn für Jugendliche zu einer Art Symbol von Unabhängigkeit und Mobilität. Der öffentliche Raum kann auch als Plattform für Inszenierungen verstanden werden, welche für die Entwicklung der Identität bei Heranwachsenden bedeutend ist (Entwicklungsaufgabe: Identitätsbildung).</p> <p>Die verdichtete Bauweise und die vermehrte Durchstrukturierung und <u>Verzweckung</u> des öffentlichen Raums führt zu immer weniger freien Flächen (die sich Jugendliche und junge Erwachsene aneignen können) und dazu, dass sich der Stellenwert von Freiräumen vergrössert. Die Folge: Es kommt zu Interessens- und Nutzungskonflikten und der Handlungsdruck auf die Gemeinden steigt; es braucht neue Lösungen.</p> <p>Mittels Zwischennutzung können temporär wichtige, kostengünstige Freiräume geschaffen und nutzbar gemacht werden. Zwischennutzungen sind befristete, flexible Nutzungen von freistehenden Räumlichkeiten oder brachgefallenen Flächen, die mit geringen Investitionen ermöglicht werden können (Übergangsnutzungen). Die baulichen Anlagen werden häufig nicht rein ökonomisch genutzt, sondern funktionieren nach dem</p>

	<p>Motto: Günstiger Raum gegen befristete Nutzung. Idealerweise dauert eine klassische Zwischennutzung nicht länger als zwei bis drei Jahre.</p> <p>Die offene Kinder- und Jugendarbeit kann die Gemeinde bei der Installation von geeigneten Zwischenräumen für Jugendliche und junge Erwachsene unterstützen, indem sie die Bedürfnisse der Jugendlichen erkennt, benennt, ihre Interessen im öffentlichen Raum vertritt und bei allfälligen Konflikten den Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren herstellt. Mehr zu den Leistungen der OKJA ist unter Pkt. 4 «Leistungen» zu finden.</p> <p>Zwischennutzungen aktivieren kreative Ideen, fördern junge und flexible Unternehmen und bieten Platz für kulturelle Angebote. (Stadt Bern, gefunden am 12.01.2018 unter: http://www.bern.ch/wirtschaft/immobilien/zwischennutzungsangebote/ueber-zwischennutzung)</p> <p>Die beschriebenen Merkmale der Stadt Bern weisen darauf hin, dass Zwischennutzungen ideale Bedingungen für die Nutzung durch Jugendliche und junge Erwachsene aufweisen. Sie sind oftmals auf günstige Räume angewiesen und haben sehr kreative und innovative Vorstellungen zur Nutzung der Räume. Zudem sind Projekte mit und von Jugendlichen und jungen Erwachsenen meistens kurz- bis mittelfristig orientiert, was ebenfalls im Sinne von Zwischennutzungen ist.</p> <p>Aktuelle Zwischennutzungen weisen vermehrt einen eher kommerziell ausgerichteten Charakter gewerblicher Start-Ups auf. Sie unterliegen oft ähnlich starken Reglementierungen wie «normale» Mietobjekte. Dies macht eine niederschwellige Nutzung für Jugendliche eher schwierig. Es bestehen viele Nutzungsarten, von sozialer, kultureller oder gewerblicher Motivation bis hin zu günstigem Wohnraum. Zwischen diesen Varianten besteht teilweise ein Spannungsfeld.</p>
2	<p>Betroffene Politikbereiche</p>
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendpolitik → Förderung und Erhalt von jugendgerechten Rahmenbedingungen. Zwischennutzung als Möglichkeit, Freiräume für Jugendliche zu schaffen ▪ Kulturpolitik → Zwischennutzungen als Möglichkeit zur Förderung von Jugendkultur ▪ Gesellschaftspolitik → Jugendlichen im Gemeinwesen einen Platz bieten und ihnen die Möglichkeit zur Bewältigung von Entwicklungsaufgaben geben. Zwischennutzungen als Lernfelder auf dem Weg zur Selbständigkeit ▪ Wirtschaftspolitik → Zwischennutzungen als Chance für Start-ups und <u>JungunternehmerInnen</u> ▪ Raumpolitik → Gerechte Verteilung der Ressource Raum auf verschiedene Anspruchsgruppen, Einfluss verschiedener Nutzungsarten auf Quartierentwicklung (<u>Gentrifizierung</u>) ▪ Sicherheitspolitik → Vorbeugen gegen Vandalismus, Besetzung und <u>Littering</u>

Potential	Herausforderungen und Probleme
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kurzfristig realisierbare Nutzung von Räumlichkeiten ▪ Durch die temporäre Nutzung sind <u>EigentümerInnen</u> öfters bereit, sich auf eine «versuchsweise» Nutzung einzulassen ▪ Beleben des Quartiers, Förderung von Begegnung und lebendigen Nachbarschaften (Quelle: Stadt Bern, ebd.) ▪ Temporäre Befriedigung und Abfederung lokaler Bedürfnisse (in Kultur, Bildung, Versorgung, Soziokultur, Jugend, Gemeinwesenarbeit etc.) (Quelle: Stadt Bern, ebd.) ▪ weniger Leerstände ▪ Integration ▪ Aktivierung ▪ Partizipation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewilligungspraxis unterliegt Baurechtsordnung. Es existiert im Kanton Bern keine spezifische Bewilligungspraxis für Zwischennutzungen. Dies führt oft zu unnötigen Verzögerungen oder zum Abbruch von Zwischennutzungen durch Einsprachen. ▪ Manche <u>EigentümerInnen</u> fürchten sich davor, die Zwischennutzenden später nicht mehr los zu werden. Dem kann frühzeitig mit entsprechenden Verträgen abgeholfen werden. ▪ Hohe Schwellen für Jugendliche (Aufwand, Anträge, Reglemente, Kosten) ▪ Akzeptanz Anwohnerschaft
3b Werte / Haltungen / Forderungen Verband voja zum Thema	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendliche haben das kreative Potential, um aus brachliegenden Innen- und <u>Aussenräumen</u> sinnvolle Nutzungen zu gestalten. Im Idealfall entsteht daraus ein öffentlichkeitswirksames Projekt (Café, Siebdruckatelier, Sportangebot etc.) für das umliegende Quartier. ▪ Jugendliche müssen sich Freiräume aneignen, um ihre Entwicklungsaufgaben bewältigen zu können. ▪ Zwischennutzungen stellen ein ideales Instrument dar, um Jugendlichen Räume zugänglich zu machen. ▪ Vermittlungsstellen für Zwischennutzungen sollten neutralen Institutionen angesiedelt sein und unabhängig arbeiten können (ohne nur einseitig Interessen zu vertreten von z.B. <u>EigentümerInnen</u>). ▪ Regionale Raumbörsen (vgl. Best Practice, Dynamo Zürich), die für Jugendliche und junge Erwachsenen niederschwellig zugänglich sind, vereinfachen die Vermittlung von Räumen erheblich. Die OKJA verfügt über die Kompetenzen solche Raumbörsen zu unterstützen und zu 	

	<p>begleiten, um die Bedürfnisse der Jugendlichen zu stärken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die OKJA kann und soll als Vermittlerin zwischen den Jugendlichen, den <u>EigentümerInnen</u> und den Behörden auftreten.
3c	Relevanz gem. Wirkungsziele ASIV
	<p>Durch die Möglichkeit zur Zwischennutzung wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Integration der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in das Gemeinwesen gefördert, da sie ihre Ideen und Ziele realisieren können und somit zum Erscheinungsbild einer Gemeinde beitragen. ▪ Die Sozialisation der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gefördert, da sie sich im Rahmen der Zwischennutzung mit den vorherrschenden Normen, Strukturen und Werten der Gesellschaft auseinandersetzen. ▪ Die Mitwirkung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützt, da sie partizipativ und zielgerichtet ihre Anliegen in einem geeigneten Rahmen artikulieren und umsetzen können. ▪ Die Jugendkultur gestärkt, da Zwischennutzungen oftmals ideale Voraussetzungen für kulturelle Nutzungen bieten.
4a	Leistungen OKJA
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermittlung von Räumen zur Zwischennutzung an Jugendliche und junge Erwachsene → Raumbörse <ul style="list-style-type: none"> - Auf verschiedenen Ebenen in der Gemeinde die Wichtigkeit von zwischennutzbaren Räumen für Jugendliche betonen - Räume suchen/finden und für Jugendliche zugänglich machen - Bei Zwischennutzungen Räume mieten und an Jugendliche und junge Erwachsene untervermieten → (finanzielle) Sicherheit für die <u>EigentümerInnen</u> ▪ Soziokulturelle Begleitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei Zwischennutzungen ▪ Unterstützung von jugendlichen Zwischennutzenden bei der Realisierung ihrer Projekte ▪ Vermittlung zwischen <u>EigentümerInnen</u> und jugendlichen <u>ZwischennutzerInnen</u> ▪ Vermittlung zwischen Jugendlichen, Behörden und Anwohnenden

4b Konkreter Nutzen	
für Jugendliche / junge Erwachsene:	für Gemeinde / Gesellschaft:
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Möglichkeit zur Realisierung von eigenen Projektideen ▪ Experimentierfeld für die Übernahme von Verantwortung bei der Miete von Räumlichkeiten ▪ Das für Jugendlichen knappe Gut „Raum“ wird durch Zwischennutzungen um wertvolle Innen- und <u>Aussenräume</u> ergänzt ▪ Die Jugendlichen verfügen über mehr Freiräume zur Bewältigung verschiedener Entwicklungsaufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufwertung von brachliegenden Arealen ▪ Eine engagierte Jugend fördert das Image der Gemeinde im Standortwettbewerb ▪ Die Präsenz von Jugendlichen und jungen Erwachsenen konzentriert sich auf den Ort der Zwischennutzung, wo es für die Gemeinde Ansprechpersonen gibt → weniger Nutzungskonflikte im restlichen Gebiet der Gemeinde ▪ Durch die Inklusion und die Akzeptanz der Jugend in relevante Bereiche einer Gemeinde/Gesellschaft (der Jugend Raum geben) wird die Identifikation mit dieser gefördert → weniger Abwanderung, weniger Vandalismus ▪ Eine lebendige und vielfältige Stadt- und Quartierkultur wird gefördert.
5 Best Practice/es	Kontakt für weitere Auskünfte
<p>Alte Feuerwehr Viktoria Bern (Löscher)</p> <p>Zwischennutzung der ehemaligen Feuerwehrkaserne am Viktoriaplatz in Bern. Die Zwischennutzenden bilden einen vielfältigen Mix aus Gastronomie, Kultur, Sport u.v.m. Die Jugendarbeit (toJTOJ) hat mehrere Räume gemietet, welche sie an Gruppen junger Erwachsener untervermietet.</p>	<p>Verein Alte Feuerwehr Viktoria (Löscher) <u>Gotthelfstrasse 29</u> 3013 Bern Olivia Kaufmann Geschäftsführerin info@altefeuerwehrviktoriam.ch http://www.altefeuerwehrviktoriam.ch/</p>

<p>Calvinhaus, Bern</p> <p>Das Jugendamt der Stadt Bern mietet die kirchlichen Räumlichkeiten des Calvinhauses, um diese an Jugendliche und junge Erwachsenen zur Zwischennutzung weiterzuvermieten.</p>	<p>Bereich Kinder-, Jugendförderung und Gemeinwesenarbeit «Checkpoint», Berner GenerationenHaus Bahnhofplatz 2 3011 Bern Tel. +41 31 321 60 42 checkpoint@bern.ch www.calvinhaus.ch</p>
<p>Zwischennutzung Hotel <u>Touriste</u>, Interlaken</p> <p>Aktuell coacht ein Mitarbeiter der Jugendarbeit den jungen Verein «Zwischennutzung Hotel <u>Touriste</u>» beim Betrieb des Kulturzentrums <u>Blago Bung</u> im ehemaligen Hotel <u>Touriste</u> in der <u>Rugenparkstr. 8</u> in Interlaken und vermittelt zwischen Behörden und Verein.</p> <p>Mehr Informationen: https://www.jabinfo.ch/projekte/ https://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/156765/</p>	<p>Jugendarbeit Bödeli Bahnhofstrasse 5b 3800 Unterseen Tel. +41 33 823 10 69 team@jabinfo.ch www.jabinfo.ch</p>
<p>Raumbörse Dynamo Zürich</p>	<p>Das Raumbörse Team Direktwahl: 044 415 76 67 raumboerse-dynamo@zuerich.ch http://raumboerse-zh.ch/</p>

Issue-World-Cafés

voja

Issue-World-Cafés EINLADUNG

voja

Do. 17.05.2018
Issue-World-Café I

Di. 29.05.2018
Issue-World-Café II

Was ist Issue-Management?

ISSUE-MANAGEMENT ALS INSTRUMENT

Mit dem Aufbau eines Issue-Managements (Themen-Managements) hat der Verband voja ein Instrument geschaffen, welches wichtige Themen aus und rund um die offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern zum Vorschein bringt und gleichzeitig die Mitwirkung auf allen Verbandssebenen fördert.

2017 wurde das Instrument durch die Verbandsführung entwickelt und unter Mithilfe der Fachgruppe Jugendkultur getestet. 2018 wird das Issue-Management nun implementiert.

Was ist ein Issue-World-Café?

ISSUE-WORLD-CAFÉ ALS METHODE

Die wichtigsten und aktuellsten Themen (Issues) aus und rund um die offene

Kinder- und Jugendarbeit werden in zwei Grossgruppenanlässen mit interessierten OKJA-Fachpersonen, Stellenleitenden, Fachgruppen und Gemeindevorteilnehmern identifiziert und diskutiert:

Anlass I:
Breite Themensammlung (Thematische Gliederung nach Wirkungszielen)

Anlass II:
Themenverdichtung / Priorisierung (Top 20)

Wer über Know-how zu einem Issue verfügt, ist eingeladen, anschließend an dessen Erarbeitung mitzuwirken. Die fertigen Issues werden auf der voja-Homepage zur Verfügung gestellt.

Die Issues sollen Gemeinden mit offener Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern dabei unterstützen, möglichst frühzeitig auf gesellschaftliche Herausforderungen eingehen zu können und rasch beste Lösungen mit Umsetzungsbeispielen aus der Praxis zu finden.

Wann?

Issue-World-Café I
Do. 17.05.2018 / 16.00 - 18.00 Uhr
anschliessend Apéro

Issue-World-Café II
Di. 29.05.2018 / 16.00 - 18.00 Uhr
anschliessend Apéro

Es kann auch nur ein Anlass besucht werden.

Wo?

Passepartout.ch
Nationales Zentrum für Kinder- und
Jugendförderung
Sandstrasse 5
3302 Moosseedorf

Wer?

- VertreterInnen der Mitgliedsgemeinden und der Trägerschaften
- Fachpersonen der OKJA Kanton Bern
- Fachstellenleitende der OKJA Kanton Bern
- Fachgruppen Verband voja

Anmelden bis 30. April 2018:

Verband offene Kinder- und Jugendarbeit
Kanton Bern
Fach- und Geschäftsstelle
Sandstrasse 5 | 3302 Moosseedorf
076 830 10 92 | info@voja.ch

Verband voja

Der Verband voja
arbeitete Kantons seit 1990 die professionelle
Jugendarbeit im Kanton Bern über die
Gemeinden (die Stützstellen) und
sowie die Jugendzentren.

Wohlfühl- und Aufwuchsbedingungen

Die öffentlichen
Einrichtungen
sowie die
Angebote
sind
ausreichend
ausgebaut
und
qualitativ
hoch
standardisiert.

OKJA-Fachstellen können
die Kosten für Praktika
heute zusätzlich
finanzieren
Last

**Gute Aufwuchs-
bedingungen für
unsere Kinder und
Jugendlichen**



voja

Entlastungspaket 2018

voja

Ausgangslage Praktika

- Regierungsrat beschliesst Entlastungspaket 2018 (EP 2018) zuhanden des Grossen Rats.
- Der Grosse Rat verabschiedete die vorgeschlagenen Entlastungsmassnahmen, die jährlich wiederkehrende Entlastungen des Staatshaushalts von CHF 88 Mio. (2018) bis zu CHF 185 Mio. (ab 2021) ermöglichen, in der Novembersession.
- Die OKJA ist mit 1,6 Mio. betroffen und zwar hinsichtlich Zuweisung Kosten Praktika in Lastenverteilung
- Grundlage: ASIV
- ASIV-Reform vorgesehen für 2018 (FEKB)

Folgen

- Praktika können nicht mehr der Lastenverteilung zugewiesen werden (ausser in Konkurrenz zu ordentlichen Personalkosten).
- OKJA ist Verbundsaufgabe. Beschluss Kanton wirkt auf beide Seiten: auch die Gemeinden werden «entlastet». Konkrete Entlastung Gemeinde durch EP 2018 Massnahme OKJA: 88 Rappen pro Kopf. Das heisst: Alle Gemeinden werden durch wegfallende Beiträge an Lastenverteilung entlastet.

Massnahmen Sitzgemeinden

- (1) Sicherstellen, dass «Einsparung aus EP» 88 Rappen pro Kopf weiterhin für Praktika zur Verfügung stehen.
- (2) Mit Behörden verhandeln, dass zusätzlich wegfallender Kantonsteil durch Erhöhung des Gemeindeanteils teilweise oder ganz kompensiert wird.
- (3) Budgettechnische Umsetzung je nach Sitzgemeindemodell unterschiedlich

Neuer Verbandsauftritt

Neue Strategie digital abbilden

- Schlank und übersichtlich
- Konzentration auf Anspruchsgruppen
- Verstärkung des Nutzens
- Fokus auf aktuelle und wichtige Themen der OKJA (Top 20)

Leistungsvertrag 2018

Präsentation des neuen Leistungsvertrags der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kanton Bern (GEF) mit Verband voja



voja

reparout-ch

3. Praxisinput: Datenbasierte politische Steuerung

Präsentation mit Praxisbeispielen

Thomas Bertschinger, Leiter ToKJO, Kinder- und Jugendfachstelle Region Langenthal

4. Statutarische Geschäfte

4. Statutarische Geschäfte

20'

- 4.1 Protokoll der Mitgliederversammlung vom 2.5.2017 (Beilage)
- 4.2 Geschäftsbericht 2017 mit Jahresrechnung und Revisionsbericht (Beilage)
- 4.3 Antrag auf Revision der Statuten von 2007 (Beilage)
- 4.4 Budget 2018 (Beilage)
- 4.5 Wahlen
- 4.6 Geschäftsplanung 2018 / 2019

5. Verschiedenes und Abschluss

05'

Genehmigung: Protokoll der MV vom 2.5.2017

➔ **Beschluss**

Geschäftsbericht 2017

voja

Geschäftsbericht 2017

voja

Verband offene Kinder- und
Jugendarbeit Kanton Bern

Inhalt

Einleitung	3
Fach- und Geschäftsstelle	4
Jahresüberblick 2017 / Termine 2018	5
Verbandsveranstaltungen 2017 - Inhalte	6
Die Fachgruppen	16
Verbandsentwicklung	18
Strategische Leitung Verband - Organigramm	20
KJ-Politik und Öffentlichkeitsarbeit	22
Strategische Partnerschaften	23
voja-Produkte und Kooperationsprojekte	24
Ausblick - Schwerpunkte Verband 2018	26
Bericht der Revisionsstelle	27
Bilanz	28
Erfolgsrechnung	30

Jahresrückblick 2017

Jahresüberblick 2017

20.01.17	Retraite Vorstand	Bern
14.03.17	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende	Moosseedorf
02.05.17	Mitgliederversammlung	Moosseedorf
14.09.17	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende	Moosseedorf
07. – 09.11.17	Weisse Woche	Münsingen
18.11.17	Trägertagung	Lyss

Mitglieder 2017

- Mitgliedergemeinden: 230
- Sitzgemeinden: 35
- Bevölkerungsanteil: 850'000



Haben auch Sie Brennpunkte in Ihrer Gemeinde, die Sie beschäftigen?

PEOPLETALK schafft einen aktiven Dialog zwischen Bevölkerung, Politik und Verwaltung.

PEOPLETALK bearbeitet Brennpunkte medial mit Film, Plakate und Web.

PEOPLETALK sucht mit Gemeinden nachhaltige Lösungen.



voja







Erfolgsrechnung 2017

	2017 Fr.	Vorjahr Fr.
Ertrag		
Beiträge Kanton Bern	195 000.00	241 902.00
Beiträge Mitglieder	66 875.80	65 246.60
Beiträge Weisse Woche	31 820.00	30 910.00
Projekterträge	4 000.00	53 322.00
Diverse Erträge	165.00	4 463.00
Ertrag	297 860.80	395 843.60
Aufwand		
Personalaufwand		
Löhne	-147 587.55	-217 389.55
AHV, IV, EO, ALV, FAK	-12 539.10	-18 288.40
Familienzulagen	-680.00	-1 440.00
BVG	-6 762.00	-13 367.60
Unfallversicherung	-486.15	- 633.80
Krankenversicherung	-1 118.30	-1 634.45
Lohn-, Sozialversicherungsaufwand	-169 173.10	-252 753.80
Übriger Personalaufwand	- 7 081.75	-7 282.70
Personalaufwand	-176 254.85	-260 036.50
Bruttoergebnis	121 605.95	135 807.10

Erfolgsrechnung 2017

	2017 Fr.	Vorjahr Fr.
Sonstiger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	-30 000.00	-38 880.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-0.00	-1 164.00
Sachversicherungen, Gebühren	-2 480.75	-3 021.55
Büromaterial, Drucksachen	-3 172.00	-3 951.05
Zeitungen, Fachliteratur	-209.00	-54.60
Porti	-410.70	-480.35
Telekommunikation	-406.70	-535.50
EDV, Internet	-2 125.45	-7 536.35
Extranet	-1 134.00	-2 980.80
Spenden, Beiträge	-7 750.00	-15 292.00
Buchführung, Administration	-7 740.60	-6 097.60
Spesenentschädigung Vorstand	-6 500.00	-8 000.00
Spesenentschädigung Fachgruppenleitung	-0.00	-2 250.00
Projekte	-44 078.00	-44 789.45
Verwaltungs-, Informatikaufwand	-73 526.65	-91 967.70
Sonstiger Betriebsaufwand	-106 007.40	-135 033.25

Erfolgsrechnung 2017

	2017	2016
Betr. Ergebnis vor Abschreibung und Finanzerfolg	15 598.55	773.85
Betriebseinrichtungen, Mobiliar	-1 450.00	-1 450.00
Abschreibungen auf mobile Sachanlagen	-1 450.00	-1 450.00
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg	-14 148.55	-676.15
Finanzerfolg	-187.95	-64.60
Betriebliches Ergebnis	-13 960.60	-740.75
BildungRückstellung für Projekte	-11 500.00	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	177.00	149.50
a.o. Ertrag	11 323.00	149.50
Jahresgewinn/-verlust	2 637.60	-591.25

Bilanz 2017: Aktiven

	31.12.2017 Fr.	Vorjahr Fr.
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Kasse	299.90	214.25
Postcheckkonto	2 556.98	1 658.98
Berner Kantonalbank Kontokorrent	28 046.77	10 838.87
Wertschriften	5 000.00	5 000.00
Flüssige Mittel	35 903.65	17 712.10
Forderungen	5 050.00	1 140.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	23 750.00	0.00
Umlaufvermögen	64 703.65	18 852.10
Anlagevermögen		
Betriebseinrichtungen, Mobiliar	2 900.00	4 350.00
Mobile Sachanlagevermögen	2 900.00	4 350.00
Anlagevermögen	2 900.00	4 350.00
Aktiven	67 603.65	23 202.10

Bilanz 2017: Passiven

	31.12.2017 Fr.	Vorjahr Fr.
Passiven		
Fremdkapital		
Kreditoren	28 143.25	2 990.90
Passive Rechnungsabgrenzung	13 768.20	8 656.60
Rückstellung Grundlagen+Standards	8 000.00	8 000.00
Rückstellung Onlinekommunikation	11 500.00	0.00
Rückstellungen für Projekte	19 500.00	8 000.00
Fremdkapital	61 411.45	19 647.50
Eigenkapital		
Kapital Jahresanfang	3 554.60	4 145.85
Jahresgewinn/-verlust	2 637.60	-591.25
Vereinsvermögen	6 192.20	3 554.60
Passiven	67 603.65	23 202.10

Bericht Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des VOJA Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern, Moosseedorf

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Verbandes VOJA offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern das den Zeitraum vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Treuhand Germann



Sabine Germann

Genehmigung Geschäftsbericht mit Verbandsrechnung und Revisionsbericht

➔ **Beschluss**

Antrag: Statutenrevision

Statuten

Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja)

1. Name und Sitz

Unter dem Namen «Verband offene Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern (voja)» besteht ein gemeinnütziger, nicht gewinnorientierter Verein im Sinne der Art. 60ff ZGB mit Sitz am Ort der Fach- und Geschäftsstelle.

2. Zweck und Ziele

Der Verband voja repräsentiert die professionelle offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) im Kanton Bern. Er fördert die Vernetzung, die fachliche Qualität und die Entwicklung der OKJA im Kanton Bern. Darüber hinaus setzt er sich für die Bereitstellung optimaler kommunaler Aufwuchsbedingungen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Kanton Bern und auf Bundesebene ein.

Gute Aufwuchsbedingungen ermöglichen es Kindern und Jugendlichen vielfältige Erfahrungen zu sammeln, Kompetenzen zu erwerben, Potenzial zu entfalten, Grenzen auszuloten, Lebensräume und Lebensträume zu entdecken und Verantwortung für sich und die Gesellschaft zu übernehmen. Die OKJA fokussiert nebst Familie und Schule den zentralen dritten Sozialisationsort: Den Sozialraum. Offene Kinder- und Jugendarbeit findet vorwiegend im ausserschulischen, -beruflichen und -familiären Rahmen statt und wirkt in vielen Gemeinden als einziges Bindeglied im Sozialraum.

Der Gemeindeverband ist politisch und konfessionell unabhängig und unterstützt

- die Sitzgemeinden beim Aufbau und der Entwicklung von OKJA-Angeboten,
- die Trägerschaften im Bestreben um deren institutionellen Sicherung

Änderungsvorschläge

Statuten 2007	Statuten 2018
Die voja	Der Verband voja
Das Sekretariat	Die Fach- und Geschäftsstelle
Offene Jugendarbeit	Offene Kinder- und Jugendarbeit
Der Verein	Der Verband
Jahresbericht	Geschäftsbericht

Welche Punkte?	Anpassungen
2. Zweck und Ziele	2007: Ein Satz / 2018: Erläuterungen
5. Austritt	Die Austrittserklärung muss eingeschrieben mindestens 6 Monate (vorher: 2 Monate, Grund → Planungssicherheit) vor der ordentlichen Mitgliederversammlung an die Fach- und Geschäftsstelle gerichtet werden.

Änderungsvorschläge

Welche Punkte?	Anpassungen
8. Austritt	Die ordentliche Mitgliederversammlung findet jährlich im zweiten Quartal (vorher: im ersten Trimester) statt.
8.3 Anträge / Abstimmungen / Stimmberechtigung	Jede Sitzgemeinde / Gesamtkirchgemeinde hat max. zwei Stimmen . Stimm- und wahlberechtigt sind die Anwesenden . Pro Person darf nur eine Stimme abgegeben werden. ➔ Präzisierung wegen Unklarheiten
9.2 Vertretungen (Vorstand)	Mindestens 6 (vorher: 4) Vertreterinnen / Vertreter der Arbeitgebenden. Expertinnen und Experten aus der Kinder- und Jugendförderung oder aus der Bildung können nach Bedarf in den Vorstand gewählt werden. Gelöscht: «Der KKJ und einer Vertretung der Landeskirchen stehen je ein Sitz zu». ➔ KKJ aufgelöst Beide Geschlechter sind im Vorstand ausgewogen vertreten.

Antrag auf Statutenänderung

➔ **Beschluss**

Budget 2018

Posten	Budget 2017	Budget 2018
Personalkosten inkl. Sozialleistungen, WB und übrige PK	170'000	170'000
Miete	30'000	30'000
Unterhalt	1'000	1'000
Versicherungen	2'000	2'500
Büromaterial/Kopien	6'000	5'500
IT/Internet	7'000	7'000
Porti/Bankspesen	1'000	1'000
Telekommunikation	500	500
Zeitung/Fachliteratur	500	500
Beiträge	7'500	7'500
Rechts-/Beratungsaufwand/Reisespesen	10'000	10'000
Spesen/Sitzungen Vorstand	8'500	8'500
Spesen Fachgruppeleitungen / Neu: Spesen Issue-Management	3'500	3'500
Projekte & übriger Betriebsaufwand inkl. Weisse Woche	42'500	22'500
Total Aufwand	290'000	270'000
Ertrag Kanton Bern	195'000	195'000
Mitgliederbeiträge	70'000	70'000
Projekterträge/Beiträge Dritter/ Diverse Erträge	25'000	5'000
Total Ertrag	290'000	270'000

Genehmigung Budget 2018



Beschluss

bei gleichbleibenden Beiträgen von
Fr. 1000.00 Sockelbeitrag
4 Rp. Pro-Kopf-Beitrag

Wahlen

1. Vorstand

2. Rechnungs- und Revisionsstelle

Wahlen

Der Vorstand besteht aus mindestens 6 Mitgliedern.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung auf ein Jahr gewählt; die Wiederwahl ist zulässig.

Die Präsidentin / der Präsident und die Vize-Präsidentin / der Vize-Präsident werden von der Mitgliederversammlung auf ein Jahr gewählt; die Wiederwahl ist zulässig. Im Übrigen konstituiert sich der Vorstand selbst.

Der Vorstand tritt zusammen, so oft es die Geschäfte erfordern oder wenn drei Vorstandsmitglieder es verlangen.

Beide Geschlechter sind im Vorstand vertreten.

Vorstand 2018 (alle Mitglieder bisher)

Geschäftsleitung



Präsidium
Jonathan Gimmel



Vize-Präsidium
Markus Gander



Vize-Präsidium
Scarlett Niklaus

Vorstand 2018

Issue-Management



Thomas Bertschinger



Martin Leuenberger

Aus-+ Weiterbildung
Personalberatung



Nina Grütter

Plattform
Gemeinden



Jonathan Gimmel



Isabel Althaus



Pascal Engler



Franziska Hess

Vorstand 2018

Plattform
Stellenleitende



Andreas Wyss

Plattform
Basis



Angela Leibundgut

Strategische
Projekte

ad hoc



Tobias Nägeli



Nadja Forster

Wahlen Vorstand



Beschluss

Rechnungs- und Revisionsstelle

Joss Treuhand AG

Bernhard Joss
Betriebsökonom HWV,
Dipl. Treuhandexperte

Treuhand Germann

Sabine Germann
Dipl. Treuhänderin,
zugelassene Revisorin



Beschluss

Geschäftsplanung 2018

- Umsetzung Issue-Management
- Neue Website des Verbands voja
- Leistungsvertrag 2018
- Veröffentlichung: Grundlagen & Standards
- Laufende Gefässe: voja-Tag, SteKo, Mitgliederversammlung, Trägertagung

Termine 2018

13.03.2018	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende	Moosseedorf
17.05.2018	Issue-World-Café I	Moosseedorf
29.05.2018	Issue-World-Café II	Moosseedorf
08.05.2018	Mitgliederversammlung	Moosseedorf
13.09.2018	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende	Moosseedorf
03.11.2018	Trägertagung	voraussichtlich Frutigen

5. Verschiedenes und Abschluss

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit
und für Ihr Engagement für
gute Aufwuchsbedingungen im neuen
Verbandsjahr!**